

oekosozialmarkt

Versuch einer Projektbeschreibung

Das Wort *oekosozialmarkt* weist uns bereits den Weg zur Deutung: es handelt sich um eine Marktlandschaft, die ihren Teilnehmenden wirtschaftlich nützt und darüber hinaus sowohl ökologischen als auch gesellschaftlichen Ansprüchen genügen soll. Der oekosozialmarkt stellt dabei den virtuellen Ort für die individuellen Tauschprozesse zwischen diesen Zielgruppen dar:

- ✓ [nachhaltige Unternehmen](#) bis zur Größe eines [KMU](#)
- ✓ [\[oeko\]soziale Organisationen](#) (Social Profit Enterprises)
- ✓ [Konsumierende und Investierende](#).



In Anlehnung an genossenschaftliche Finanzorganisationen ist das vorliegende Konzept *auch* als Gemeinschaft zur [Erschließung von Absatzmärkten in Selbsthilfe](#) (S 23) zu deuten. Auf der organisatorischen Ebene soll die Aufgabe der von Christian Ehetreiber (ARGE Jugend) bezeichneten *Matching Agentur* oekosozialmarkt sein, die Rahmenbedingungen dafür integrierend-ausgleichend zu gestalten, ohne dabei selbst als Händlerin bzw. Produzentin tätig zu werden. *Transparente* und *hierarchiefreie* Strukturen begünstigen den gemeinsamen Erfolg. Damit die dafür erforderlichen Aufgaben auch weiterhin ihre ausgleichende Wirkung erzielen, ist die Arbeit eines mit hoheitlichen Rechten ausgestatteten Wertebeirates unumgänglich.

Konkret geht es anfangs vorwiegend um die Vermittlung von Bestellungen. Die Unternehmen sind dafür bereit, ihren Kund/inn/en einen Bonus zu zahlen, um mit einem Teil davon ausgewählte Organisationen zu unterstützen. In der Höhe dieser (*oeko*)sozialen Erträge erhalten die Konsumierenden einmal jährlich einen Rabatt, den sie innerhalb des oekosozialmarkts verwenden können.

Vorteilsdiskussion. Die Unternehmen stellen so ihr gesellschaftliches Engagement *nachhaltig* dar und gleichzeitig können sie dadurch konkrete [ökonomische Vorteile](#) erzielen. Beispielsweise sind die umsatzabhängigen Werbekosten durch die Vermeidung von Streuverlusten wesentlich effektiver.

Insgesamt ergeben sich für alle Teilnehmenden [verschiedene Vorteile](#). Deren Attraktivität nach außen und die Fähigkeit zur [Selbstorganisation](#) sind zwei wichtige Schlüsselgrößen für den Erfolg der vorliegenden Konzeption durch *Empfehlungen*. Diese sind sowohl durch die Möglichkeiten der Programmierung als auch durch eine entsprechende Überzeugung der [Multiplikator/inn/en](#) in ihrer Verbreitung zu fördern. Nachhaltig betrachtet können wir Weiterempfehlungen nur erwarten, wenn sich die Gestaltenden dieses Marktes als Dienende verstehen, mit dem Anspruch ausgleichend und fördernd zu wirken.

Durch gemeinsame Anstrengungen dürfen wir hoffen, so manche Schatten der *Konkurrenzwirtschaft* zu blühendem Leben zu erwecken.

Graz, am 30. Juli 2008
[neueste Version vom 7.2.2011]

Arno Niesner

Verwirklichen wir gemeinsam
die nachhaltige Wirtschaftsgemeinschaft:
oekosozialmarkt.com

oekosozialmarkt.com ist eine Initiative der ARGE
oekosozialmarkt, die das [herkömmliche
Profittreiben hinterfragt](#). Dabei werden Handel und
Produktion von regionalen Produkten gefördert, die
im Einklang von ökologischen, sozialen und
ökonomischen Interessen, also [nachhaltig](#)
hergestellt werden. Gleichzeitig können sich
Werbekosten in ökosoziale Erträge verwandeln.



Und wie funktioniert das in der Praxis?

Die **ARGE oekosozialmarkt** vermittelt Bestellungen zwischen **Konsumierenden** und nachhaltig-innovativen **Unternehmen** bis zur Größe eines Kleinen und Mittleren Unternehmens (**KMU**). Für diese Vermittlung zahlen die **Unternehmen** eine Provision (Bonus), auf die die **ARGE oekosozialmarkt** zugunsten der **Konsumierenden** verzichtet und statutengemäß lediglich 10 % als Strukturbeitrag zugesprochen erhält. Als **Kund/in/e** können Sie 90 % dieses Bonusbetrages jeweils etwa zur Hälfte a) an (**öko**)soziale **Institutionen** weiterschenken und b) bei zukünftigen Einkäufen als **Rabatt** vom Kaufpreis abziehen oder diese Möglichkeit ansparen. Die „Vermittlungsagentur“ **oekosozialmarkt.com** selbst versteht sich dabei als Servicestelle, die sich auch durch Sponsoreinnahmen, Schenkungsbeiträgen oder Teilnahmegebühren finanziert, um weitestgehend unabhängig von äußeren Einflüssen zu bleiben.

Ein fiktives Rechenbeispiel soll die Vorteile für *mich* als **Konsumierende/n** verdeutlichen:

Ich bestelle über die Internetseite **oekosozialmarkt.com** oder kaufe **vor Ort** durch die Bekanntgabe meiner Mitgliedsnummer der **ARGE oekosozialmarkt** erstmals Waren von einem [nachhaltigen Unternehmen](#) im Wert von € 100,--. Dafür gewährt dieses eine Vermittlungsprovision (Bonus) von zB € 5,-- , die ich zum Teil an eines von mehreren oekosozialen Non-Profit-**Organisationen** spende, die von diesem Unternehmen empfohlen werden. **oekosozialmarkt.com** überweist dann diesen Teil in der Höhe von € 2,25 (= 45 %) des erhaltenen Betrages an die gewünschte **Organisation**. Die zweiten 45 % von € 5,-- können ab einem jährlich wiederkehrenden Wunschdatum (zB Geburtstag) für weitere Einkäufe im gemeinsamen Markt verwendet werden. 10 % werden als Strukturbeitrag verbucht.

Nach meinem Geburtstag kaufe ich nun über **oekosozialmarkt.com** um € 200,-- Gutscheine eines anderen **Unternehmens**. Diesmal erhalte ich beispielsweise die Möglichkeit, € 9,-- zu spenden und nochmals denselben Betrag anzusparen. Ich zahle entweder um € 2,25 (aus dem ersten Einkauf) weniger oder ich behalte diesen Betrag weiter ein für künftige Einkäufe.

>>> *Beispiel über mehrere Perioden/Einkäufe:* www.oesostrom.at/pictures/Beispielrechnung.jpg

Die **ARGE oekosozialmarkt** sucht Interessierte für eine **Marketingkooperation**



Damit diese attraktive Form des Einkaufs schneller aufgebaut werden kann suchen wir vorwiegend Partnerunternehmen für eine längerfristige Kooperation. Neben einem von Beginn an verwertbaren Imagegewinn bieten wir auch noch zukünftige Refundierungen in der Form von [wertgesicherten Aufbausteinen](#). Unterstützen Sie uns bei der weiteren Entwicklung des gemeinsamen Marktes und profitieren Sie davon. Falls Sie daran interessiert sind, dann sprechen Sie mit Arno Niesner unter +43 699 105 90 966.

PS: Das o. a. Rechenbeispiel bezieht sich ausschließlich auf die eine Hälfte einer arbeitsteilig organisierten Wirtschaft: auf die Flussgrößen (Umsätze), mit anderen Worten auf das gesamthaft betrachtet rechnerische Ergebnis zwischen den Anbietenden und den Nachfragenden. Eine Erläuterung, wie die Bestandsgrößen nachhaltig Investierender in das Modell einer oekosozialen Wirtschaft einzubeziehen sind erfahren Sie [hier](#).